

# Das Purpur-Knabenkraut (*Orchis purpurea* Huds.) - vielgestaltig in der Blüte

Rudolf Beyer

## Summary

*Orchis purpurea* is not scarce in the surroundings of Jena. On certain places the plant is abundant. There is a lot of variation in flower form and flower colour. In this article the author describes the aberrances in flowerform and flowercolour, which he has observed in the past years.

## Samenvatting

*Orchis purpurea* is in de flora van Jena niet zeldzaam. De populaties omvatten plaatselijk vele exemplaren, de afzonderlijke planten variëren echter sterk. Over enkele gedurende de laatste jaren waargenomen afwijkingen in bloemvorm en -kleur wordt bericht.

## Zusammenfassung

*Orchis purpurea* ist in der Flora von Jena nicht selten. Die Bestände sind stellenweise individuenreich, die einzelnen Exemplare jedoch verschiedengestaltig. Über einige in den letzten Jahren beobachtete Abweichungen in der Blütenbildung und Blütenfärbung wird berichtet.

## Einleitung

Die Jenaer Umgebung ist seit vielen Jahrzehnten als orchideenreiches Gebiet bekannt. Immer wieder begeistern sich Fachbotaniker und Pflanzenfreunde verschiedenster Berufe an dieser Vielfalt und an diesen Schönheiten. Seit über 30 Jahren faszinieren auch mich diese in vielerlei Hinsicht bemerkenswerten Vertreter der heimischen Flora.

Während der Spaziergänge und Exkursionen konnte in den Halbtrockenrasen, Gebüschen und lichten Wäldern auch das Purpur-Knabenkraut (*Orchis purpurea*) beobachtet und kartiert werden. Meist treten die Pflanzen in ähnlicher Ausprägung auf, oft findet man aber auch verschiedenartige Abweichungen in der Blütengestaltung.

*Orchis purpurea* - im europäischen Raum von Westeuropa bis Kleinasien und den Kaukasus verbreitet - gehört im Jenaer Gebiet zu den statlichsten und schönsten Orchideen. Es gibt erfreulicherweise noch einige gut besetzte Lokalitäten, obwohl auch bei dieser Art an einigen Fundorten ein Rückgang zu beobachten ist.

Die Pflanzen werden 20-90 cm hoch, sie wirken meist recht robust. Die Blätter sind breit lanzettlich, glänzend-grün, ungefleckt. Die Sepalen und Petalen bilden einen Helm, der außen braunrot, innen heller gefärbt ist. Die Lippe ist gespont, dreilappig, hell gefärbt und mit vielen purpurnen Papillen besetzt. In der Form ergibt sich eine beachtliche Variabilität.

Im Schrifttum wird über solche abweichend gestalteten oder andersartig gefärbten Individuen mehrfach berichtet. Hervorgehoben werden insbesondere weißblütige Formen ("Albinos", f. *alba*). Schulze (1894, vor Tafel 10) schreibt z. B.: "Die schöne Pflanze zeigt namentlich in der Größe, Gestalt und Färbung der Lippe mancherlei Abänderungen, welche zur Aufstellung verschiedener Varietäten Veranlassung gaben; dieselben sind indes ziemlich wertlos, da verschiedenartig gestaltete Lippen an ein und derselben Blütenähre häufig genug zu erblicken sind." Füller (1983: 59-63) stellt entsprechende Formen in Abbildungen vor. Kümpel (1987: 34) betont: "Wie

bei vielen Vertretern der Gattung sind auch die Blüten von *O. purpurea* durch eine außerordentliche individuelle Farb- und Formenvariabilität gekennzeichnet." Auch im Muschelkalkgebiet des Mittleren Saaletales ist *Orchis purpurea* ausgesprochen variabel. Es konnten immer wieder vom typischen Erscheinungsbild mehr oder weniger stark abweichende Exemplare entdeckt werden (Abb. 1). Folgende Beobachtungen sollen mitgeteilt werden.

- Am 12.5.1974 fand ich im NSG "Poxdorfer Hang" erstmals ein Exemplar mit zwei Lippen an allen Blüten (Abb. 2). Die Pflanze stand in Nachbarschaft zu 23 normal ausgebildeten Exemplaren. Ein weiteres Exemplar hatte einen sehr langen Mittellappen.

- Im Jahre 1979 (21.5.1979) wurde ebenfalls an der Poxdorfer Höhe ein Exemplar mit monströser Blütenbildung gefunden. Die Pflanze erreichte eine Höhe von 29 cm. Die Blütentraube war 8 cm lang und enthielt etwa 15 Einzelblüten, die sehr unterschiedlich aussahen. Bei jeder Blüte war der Mittellappen stark reduziert, verkümmert und meist nach hinten weggebogen, oder er fehlte ganz (Abb. 3). Der Helm war normal ausgebildet, der Sporn kurz und dick. Die Pflanze stand in der Nachbarschaft von zehn normal ausgebildeten Exemplaren.

- Auf einer Wiese im FND "Am Spitzenberg" bei Maua wurde am 6.6.1996 eine weitere monströse *Orchis purpurea* gefunden. Sie zeigte kleine verkümmerte Lippen, bei einigen Einzelblüten fehlten diese gänzlich, doch der Helm war normal ausgebildet. Die Pflanze stand in Begleitung von *Orchis militaris* und *Orchis tridentata*.

- Unmittelbar an einem Wanderweg bei Nennsdorf standen im Jahre 1998 (27.4.; 30.4.1998) zwei fast weißblütige Exemplare (Abb. 4). Sie hatten erst wenige Blüten geöffnet. Diese Zweier-Gruppe war auch 1999 (14.5.1999) wieder da, es blühte aber nur ein Exemplar. Die andere stand steril daneben.

## Literatur

- Anonymous (1990): Jena's Orchideen - heute: mit einer Bibliographie zur Pflanzenwelt des Mittleren Saaletales. - Jena: Univ.-Bibliothek. - 132 S. (Bibliographische Mitt. Universitätsbibliothek Jena; 51)
- Füller, F. (1983): Orchis und Dactylorhiza. - 3. Aufl. Wittenberg-Lutherstadt.
- Hecht, G. (1982): Zur Variabilität der Blüten von *Orchis purpurea* Huds. - Mitt. Arbeitskr. Heim. Orchid. 11: 50-53
- Kümpel, H. (1987): Bemerkungen zur Variabilität des Purpurknabenkrautes (*Orchis purpurea* Huds.) - Veröff. Naturkundemus. Erfurt 6: 34-37
- Schulze, M. (1894): Die Orchidaceen Deutschlands, Deutsch-Österreichs und der Schweiz. - Gera-Untermhaus: E. Köhler

Rudolf Beyer,  
Ernst-Zielinski-Str. 37  
D-07746 Jena



Abb. 1: Variable Lippengestaltung bei *Orchis purpurea* Umgebung Jena. Foto: R. Beyer

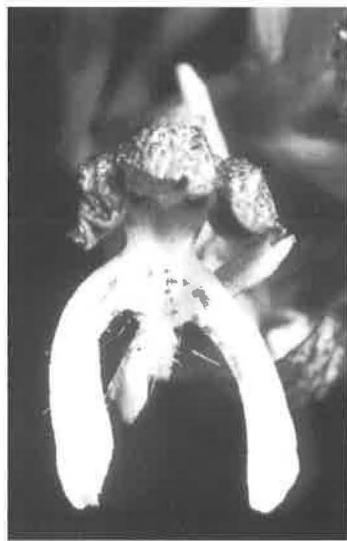


Abb. 3: *Orchis purpurea* - monströse Blüten ohne Mittellappen. Foto: R. Beyer



Abb. 2: Doppellippige Blüten an *Orchis purpurea*. Foto: R. Beyer



Abb. 4: *Orchis purpurea* - Lippen fast weiß, Perigonblätter grünlich bis rosa. Foto: R. Beyer